SoVD Sozialverband Deutschland
Partner in sozialen Fragen

Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband

AKTUELL

integ: 5. Landesjugendkonferenz in Bad Sachsa/Neuer Vorstand verabschiedet Resolution

„Gleichstellung jetzt! Wo bleibt Niedersachsen?“

Vom 10.–12. Februar 2006 fand in Bad Sachsa die 5. Landesjugendkonferenz der integ Niedersachsen statt. 23 junge SoVD-Mitglieder wählten einen neuen Landesjugendvorstand, diskutierten mit Gästen über das Motto „Gleichstellung jetzt! Wo bleibt Niedersachsen?“ und verabschiedeten am Ende der Veranstaltung eine Resolution. Darin fordern die Delegierten der integ Niedersachsen die Landesregierung dringlich und erneut auf, endlich ein Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen zu erlassen. „Menschen mit Behinderungen haben einen Anspruch auf gesellschaftliche Teilhabe. Nur mit einem Gleichstellungsgesetz kann dieses Recht mit Leben gefüllt werden und ist längst überfällig.“

Weitere sozialpolitische Punkte der Resolution: Ein Antidiskriminierungsgesetz auf Bundesebene für den umfassenden Schutz zivilrechtlicher Diskriminierung, eine flächendeckende Aufklärungsarbeit zum persönlichen Budget sowie die Forderung, keine Studiengebühren in Niedersachsen einzuführen.

SoVD-Präsident Adolf Bauer übermittelte Grüße vom SoVD-Bundes- und Landesverband und ging ausführlich auf das noch immer fehlende Landesgleichstellungsgesetz ein: „In den anderen Bundesländern, mit Ausnahme von Mecklenburg-Vorpommern, ist die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen oberstes Politikziel. Umso wichtiger ist es, dass Sie in der integ-Jugend immer wieder nachhaken, mahnen und die politisch Verantwortlichen auffordern, ihre Verantwortung wahrzunehmen!“ Beeindruckend nannte Bauer die vielfältigen Aktivitäten der integ Niedersachsen und lobte vor allem, dass die integ zwischen Jung und Alt vermittle.

Bundesjugendvorsitzender Armin Dötsch erwähnte in seiner Rede auch den Erhalt des Landesblindengeld, für den es sich lohne zu kämpfen. „Helft mit, dass das Volksbegehren dafür zum Erfolg gelangt, weil es sonst zu immer mehr Einschnitten bei sozial benachteiligten Menschen kommt!“

Grüße von der Landesgeschäftsführung überbrachte Meike Janßen, Leiterin der Abteilung Sozialpolitik und fasste zusammen, warum die integ-Jugend Zukunft hat: „Die integ provoziert und gibt kritische Denkanstöße. Wir wünschen uns, dass die integ weiter so viel für die Bildung und die Gemeinschaft untereinander tut, denn wir brauchen eine aktive Jugendorganisation, damit der Verband sich weiterentwickeln, erneuern und verjüngen kann.“

Zu Gast war unter anderem Stefan Schmidt, Jugendreferent des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, dem Kooperationspartner des SoVD und der integ Niedersachsen.

Der neue integ-Landesjugendvorstand

In seinem Vortrag berichtete er über die Arbeit der Jugendlichen mit den Zielen der Völkerverständigung, dem Engagement für Frieden, Demokratie und Toleranz. Die integ und der Volksbund werden in diesem Jahr einen Workshop in Bad Sachsa und eine Freizeitfahrt nach Holland anbieten.

Ein weiterer Gast war Martin Zerth von der Jungen Union. Er stellte sich den Fragen der Delegierten zu den Bereichen Landesgleichstellungsgesetz, Landesblindengeld und Familienpolitik und lud abschließend einen Vertreter der integ ein, an einer Landesvorstandssitzung der Jungen Union teilzunehmen.

Nach der Vorstandswahl, in der Thomas Harms als 1. Landesjugendvorsitzender einstimmig wiedergewählt wurde, regten die integ-Mitglieder an, künftig noch stärker mit den Jugendorganisationen der Parteien ins Gespräch kommen zu wollen. Auch steht ein Besuch im Niedersächsischen Landtag bei Ministerin Ross-Luttmann an. Harms: „Ich hoffe, dass wir unsere Ideen weiterhin so gut und engagiert verfolgen und hoffe vor allem auf die Verwirklichung unserer Resolution!“

Er dankte außerdem Birgit Kloss, stellvertretende Leiterin der Abteilung Sozialpolitik im SoVD Niedersachsen, für ihre hauptamtliche Begleitung der integ seit neun Jahren. Die integ Niedersachsen hat zur Zeit über 5500 Mitglieder.

SD

Der neue integ-Landesjugendvorstand:

1. Vorsitzender: Thomas Harms (Uelzen)
2. Vorsitzende: Claudia Grottke (Soltau-Fallingbostel)
2. Vorsitzender: Lutz Vahldiek (Peine)
Schatzmeister: Uwe Jäckel (Celle)
Schriftführerin: Petra Franz (Hannover-Land)
Beisitzer: Markus Dreher (Rotenburg), Thomas Schröder (Uelzen), Julia Sommer (Göttingen)
Revisoren: Claudia Lehmann (Soltau-Fallingbostel), Bianka Müller (Peine), Sönke Franz (Cuxhaven), Kristin Treder (Gifhorn)

Die Spitzenvertreter (v.l.n.r.): BSN-Referent Kai Schröder, stellvertretender Landesgeschäftsführer Dirk Swinke, Landesbehindertenbeauftragter Karl Finke, SoVD-Chef Adolf Bauer, BSN-Vorsitzender Rolf Dieckmann, SoVD-Justiziar Dirk Kortylak

Neuer Kooperationspartner des SoVD Niedersachsen

Zusammenarbeit mit Behindertensportverband

Die Spitzenvertreter des SoVD Niedersachsen und des Behindertensportverbandes Niedersachsen (BSN) haben jetzt in einem Gespräch in der BSN-Geschäftsstelle in Hannover eine Kooperation auf den Weg gebracht, bei der beide Verbände künftig ihre vorhandenen Strukturen nutzen und eng zusammenarbeiten wollen. Wichtigstes Ziel ist es, neue Angebote vor Ort zu machen und insbesondere über Möglichkeiten der Rehabilitation zu informieren.

Der BSN hat 45.000 Mitglieder in 600 Ortsvereinen. Neuer Vorsitzender ist der Landesbehindertenbeauftragte Karl Finke. Er betonte in dem Gespräch, dass ein gemeinsames Auftreten beider Verbände in den behindertenpolitischen Anliegen nützlich sein können. Der Vorsitzende des SoVD Niedersachsen, Adolf Bauer, nannte als Themen das Landesblindengeld, die von Schließung bedrohten Integrationsfachdienste zur Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt (IFD) sowie das Europäische Jahr der Chancengleichheit 2007.

Die Spitzenvertreter haben vereinbart, dass anhand von zwei Modellprojekten in Niedersachsen die mögliche Zusammenarbeitet erprobt und evaluiert werden soll. Eine Kooperationsvereinbarung soll in Kürze unterzeichnet werden.

Außer den Verbands-Chefs haben vom BSN der stellvertretende Vorsitzende Rolf Dieckmann und Referent Kai Schröder teilgenommen; vom SoVD waren der stellvertretende Landesgeschäftsführer Dirk Swinke, der Justiziar Dirk Kortylak und Pressesprecherin Sonja Markgraf dabei. som

SOVD-INTERN

SoVD Wilhelmshaven

de Vries zum Versicherten-berater gewählt

SoVD-Landesvorstandsmitglied und Kreisvorsitzender Hans-Peter de Vries wurde vom Trägerausschuss der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Bund zum Versichertenberater für die 10. Amtsperiode gewählt. Als Berater wird er nun alle Versicherungsfragen der Mitglieder der Deutschen Rentenversicherung Bund bearbeiten, hilft bei Rentenanträgen und bei Kontenklärungen, sofern Bescheinigungen verloren gegangen sind.

Nach einer Woche Schulungsseminar wird de Vries in den Räumen des SoVD Wilhelmshaven zweimal monatlich eine kostenlose Sprechstunde abhalten.

Kontakt:
SoVD Wilhelmshaven
Mozartstr. 10
26382 Wilhelmshaven
Tel.: 0 44 21-2 44 67
E-Mail:
sovd-whv@t-online.de

Hochkarätige Feier zum 50. Geburtstag im Schützenhaus des SoVD–Erholungszentrums Bad Sachsa

„Absolut professioneller Service“

Eine Feier zum 50. Geburtstag will gut vorbereitet sein. Vor allem, wenn sie ein ortsbekannter Apotheker ausrichtet, der über 100 Gäste einlädt.

Für Dr. Michael Wedler aus Bad Sachsa war im Dezember 2005 sofort klar, wo diese Feier stattfinden würde: Im Schützenhaus des Erholungszentrums des SoVD Niedersachsen. „Das Haus ist in Bad Sachsa überaus wichtig, es hat eine 100 Jahre alte Tradition“, sagt Dr. Wedler. Mit Tradition kennt er sich aus, denn seine eigene Apotheke führt er in Bad Sachsa seit 20 Jahren. Etwas Aufregung gehörte also schon dazu, als er und seine Frau Margitta Wedler etwa sechs Wochen vor der Feier mit den Vorbereitungen begannen.

Mit dem SoVD-Team klärten sie eine Vielzahl von Fragen und Details: Wie werden die Einladungskarten aussehen? Wie die Tischkarten? Welche Gäste werden zusammen sitzen, wie wird der Tischplan aussehen? Wann tritt die von Wedlers engagierte Künstlerin Ellen Obier auf? Welche Gäste werden übernachten? Wer achtet darauf, dass die Kerzen im Leuchter während des Essens stetig brennen? Wie wird die Dekoration aussehen?

Von der Leitung bis zum Etagenservice – das gesamte Team vom Schützenhaus lief zur Höchstform auf, um aus diesem Anlass eine hochkarätige Feier für alle Gäste werden zu lassen.

Am Abend des 17. Dezember, nachdem noch einmal alles einem prüfenden Blick unterzogen wurde, konnte das große Fest beginnen. Das umfangreiche Buffet mit Salaten, Suppe, Fleischspeisen, diversen Beilagen und Desserts wartete direkt neben dem großen Speisesaal, im Café Palmengarten, auf die 106 Gäste. Viele Studienkollegen der Wedlers waren dabei, Gäste aus Europa und größtenteils aus Bad Sachsa. Das Serviceteam achtete mit wachen Augen von 19 bis 4 Uhr auf reibungslosen Ablauf und das Wohl der Gäste.

Auch am folgenden Morgen hieß es noch einmal: Genuss pur. Bei einem entspannenden Frühstück im Café Palmengarten ließen es sich die Gäste noch einmal so richtig gut gehen. Und Ehepaar Wedler?

Gefeierte Apotheker: Margitta und Dr. Michael Wedler

„Wir waren begeistert von dem tollen, aufmerksamen Service. Es hat wirklich alles geklappt!“, sagt Margitta Wedler. „Viele unserer Gäste sind Geschäftsleute“, so Dr. Michael Wedler, „und einige kannten das Schützenhaus nicht. Restlos alle Gäste waren sehr angetan von der Professionalität des Personals und der Atmosphäre im Haus. Ich habe selten hinterher so viele begeisterte Anrufe bekommen!“ SD

Ob Geburtstag, Hochzeit oder Jubiläum – besonders feiern können auch Sie im Schützenhaus:

Schützenhaus Bad Sachsa
Am Kurpark 1-3
37441 Bad Sachsa
Tel.: 05523-94 38 0
Fax: 05523-10 24
www.ehz-badsachsa.de

60 Jahre OV Lüneburg

Erfolgreiches Jubiläum mit 100 Gästen

Vom „Deutschen Fürsorgebund für Kriegsversehrte, Hinterbliebene, andere Körperbehinderte und Beschädigte“ zum „Sozialverband Deutschland, Ortsverband Lüneburg“ – genau 60 Jahre liegen dazwischen, die nun im Winter 2005 mit einem Festakt gefeiert wurden. 100 Gäste kamen in das Lüneburger Rathaus. Bürgermeister Bernd Fischer hielt in seiner Rede fest: „Sozial Schwache brauchen eine Lobby - hier tut sich der Sozialverband Deutschland lobend hervor.“

Auch Superintendent Dr. Christoph Wiesenfeldt zollte den Aktivitäten des Verbandes Anerkennung für die hilfreiche Arbeit: „Wir brauchen verlässliche Partner, und beim Sozialverband haben sich sehr viele Menschen stets gut beraten gefühlt.“ Außerdem nahm der Vorstand Glückwünsche von Horst Wendland, 2. Landesvorsitzender des SoVD Niedersachsen und aller in der Stadt Lüneburg im Sozialbereich tätigen Organisationen entgegen.

Der Ortsverband Lüneburg wurde am 16. November 1945 gegründet. Schon am 3. August 1946 erfolgte der Zusammenschluss mit dem „Reichsbund der Körperbehinderten und Hinterbliebenen, Sitz Hamburg“. Gesa Fiege und Manfred Faber blickten in Ihrer Festrede auf die Entwicklung des 2400 Mitglieder starken Ortsverbandes zurück, angereichert mit Ereignissen der jeweiligen Zeit, aber auch mit Meilensteinen der Sozialpolitik, von der Einführung der Rente und des Kindergeldes bis hin zu Hartz IV. Im Ortsverband Lüneburg kommt auch der gesellige Teil nicht zu kurz.

Praktische Unterstützung bei Hospitanz in der Landesgeschäftsstelle

Ziel: Zusammenarbeit verstärken

Der SoVD Niedersachsen hat im Februar die erste Hospitantin aus einem Kreisbüro geschult. Helga Kampf vom KV Nienburg informierte sich zwei Tage über Abläufe im Organisationsbereich. „Unser Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Kreisverbänden und dem Landesverband zu intensivieren“, betont Margarete Ille, aus dem SoVD-Haus in Hannover, und hat sich eine Reihe von Maßnahmen überlegt, wie sie den Kolleginnen in den Kreisbüros mit konkreter Hilfe zur Seite stehen kann. „Wegen der anstehenden Mitgliederversammlungen in den Ortsverbänden erreichen mich immer wieder Fragen, wie die Vorstandsmeldebögen auszufüllen sind oder wie Bankunterlagen am besten zu handhaben sind“, sagt Margarete Ille.

Der Landesverband möchte den Kreisverbänden dabei praktische Unterstützung geben. Ihre erste „Praktikantin“ schulte Margarete Ille jetzt „ohne den Druck einer großen Schulung und ohne Alltagshektik“, was Helga Kampf aus dem Kreisverband Nienburg (3100 Mitglieder) sehr zu schätzen wusste. Die Verwaltungsmitarbeiterin ist zuständig für die Pflege der Mitgliederdaten, führt das elektronische Journal und erledigt zahlreiche allgemeine Büro- und Schreibarbeiten. „Durch die Hospitation hier in Hannover sind mir die Zusammenhänge transparent vor Augen geführt worden. Ich denke, dass die gemeinsame Arbeit künftig noch besser klappen wird“, beschreibt Helga Kampf ihre Erfahrungen.

Helga Kampf (rechts) hospitiert bei Margarete Ille

„Wir würden uns freuen, wenn noch weitere Kreisverbände diese Möglichkeit nutzen und uns unterstützen. Wir möchten für alle Gliederungen und für alle Beteiligten ein effizienteres und Kosten sparendes Arbeiten ermöglichen“, betont Margarete Ille, die im SoVD-Haus in Hannover unter der Rufnummer 0511-7014846 erreichbar ist und gern neue Termine für Hospitationen vereinbart. som/ MI

SoVD-Landesfrauensprecherin im Gespräch mit Ministerin Ross-Luttmann

Zu einem ersten Gespräch mit der Sozialministerin Ross-Luttmann hat der Landesfrauenrat Niedersachsen eingeladen. SoVD-Landesfrauensprecherin Elisabeth Wohlert hat als Mitglied des Landesfrauenrates an dem Gespräch teilgenommen. Neben dem allgemeinen Dialog stellte Ministerin Ross-Luttmann zwei Projekte des Landes Niedersachsen vor: Start einer Brustkrebs-Vorsorge in Niedersachsen und den Girls´Day.

Die Brustkrebs-Vorsorge ist im Januar dieses Jahres in Niedersachsen gestartet. Mehr als eine Million Frauen erhalten mit dieser Kampagne im Alter zwischen 50 und 59 Jahren die Möglichkeit, an einem Mammographie-Screening teilzunehmen, das zu einer deutlichen Senkung der Brustkrebssterblichkeit betragen soll. Eine Einladung zum Screening erhalten alle Frauen der genannten Altersgruppe.

Der Girls´Day findet am 27. April 2006 zum sechsten Mal statt. An diesem Tag haben Mädchen der Klassen 5 bis 10 Gelegenheit, einen Tag lang in Berufe zu schnuppern, die bisher eher von Männern dominiert sind. Der SoVD Niedersachsen wird diese Projekte unterstützen – ebenso die Unterschriftenkampagne des Landesfrauenrates gegen Zwangsprostitution zur Fußballweltmeisterschaft.

Ein gemeinsames Gespräch mit Ministerin Ross-Luttmann soll zukünftig einmal im Jahr stattfinden, um sich zu aktuellen Frauenthemen auszutauschen und notwendige Netzwerke aufzubauen und zu beleben. BK

SoVD-Leserbefragung

Die Ergebnisse

Im Herbst 2005 waren Sie gefragt: Setzt das Niedersachsen-Echo die richtigen Schwerpunkte für seine Mitglieder? Welche Themen interessieren Sie besonders? Um uns von Ihnen den Spiegel vorhalten zu lassen, baten wir um Ihre Antwort und Angaben. Zahlreiche Leserinnen und Leser haben uns geantwortet – mit konstruktiver Kritik und lobenden Anmerkungen. Dafür sagen wir herzlichen Dank!

Das Gesamtbild der Rückmeldungen ist sicher für diejenigen, die sich beteiligt haben, ebenso interessant wie für diejenigen, die nicht teilgenommen haben. Die Resultate werden der SoVD-Redaktion in Niedersachsen Ansporn und Anregung sein, unsere Arbeit noch mehr an den zum Ausdruck gebrachten Interessen der Mitglieder auszurichten.

Die Umfrage zeigt: 100% aller Befragten interessieren sich für alles rund um das Thema Gesundheit, ähnlich hoch im Kurs stehen die Themen Senioren (92%) und Pflege (83%). Dass unsere Mitglieder zudem reiselustig und aufgeschlossen sind, belegt auch die hohe Zahl der Kreuze bei den Themen Reise/Ausflüge (75%) und Veranstaltungen (74%). Auf geteiltes Interesse stoßen die Themen Jugend, Arbeit sowie Meldungen aus den Kreisen. Gern lesen unsere Mitglieder Reportagen und Interviews.

Für uns heißt das: wir liegen im Großen und Ganzen auf der Linie unserer Leserinnen und Leser und sind gespannt auf die zweite Leserbefragung im Sommer, die etwas detaillierter sein wird. Auch hier wird es wieder etwas zu gewinnen geben.

SOZIALES

Fachmesse war mit 37 000 Besuchern ein Erfolg

SoVD Niedersachsen präsentierte sich auf der Altenpflege + ProPflege

Rund 37 000 Besucherinnen und Besucher und 721 Aussteller aus 18 Ländern waren bei der Messe „Altenpflege+ProPflege 2006“ vom 14. bis 16. Februar in Hannover dabei. Die Veranstalter von Vincentz Network zeigten sich mit der bisher höchsten Ausstellerzahl und dem guten Besucherzuspruch zufrieden. Zusammen mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) zeigte auch der SoVD Niedersachsen was er für seine Mitglieder und solche, die es werden wollen zu bieten hat. Die Standbetreuerin Meike Janßen, Abteilungsleiterin Sozialpolitik, führte Fachgespräche und beriet zu Fragen des Sozialrechts.

Insgesamt umfasste die Ausstellung vor allem Produkte und Dienstleistungen zu Pflege und Rehabilitation, Organisation und Wohnen, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Hauswirtschaft und Ernährung.

Ein Europa-Forum befasste sich mit Marktchancen und Perspektiven beim grenzüberschreitenden Wettbewerb in der Pflegebranche. Den Blick auf innovative Zukunftsprojekte zu richten, forderte der Gerontologe Prof. Rolf Hirsch aus Bonn in seinem gut besuchten Vortrag: „Wir brauchen mehr Alternativen zu Pflegeheimen, zum Beispiel Haus- und Wohngemeinschaften, Seniorenwohnungen oder Pflegehotels.“

In Kooperation mit dem Deutschen Pflegerat wurde der 5. Deutsche Pflegetag während der Messe veranstaltet, der alle maßgeblichen Berufsgruppen zum Erfahrungsaustausch zusammenführte. Der Fachkongress Altenpflege thematisierte die aktuellen Entwicklungen auf dem Pflegemarkt. Die Sonderschau Lebensräume beschäftigte sich mit dem Schwerpunkt Wohnwelten und Wohnformen der Zukunft: Produkte, die den Alltag älterer und pflegebedürftiger Menschen erleichtern sollen. Dazu zählten Betten, Treppenlifte und Badezimmermöbel, die heutzutage nicht nur funktionell, sondern auch ansprechend im Design sind.

som

Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) informierte auf Fachmesse in Hannover

Gewalt und Tötung bei häuslicher Pflege selten bekannt

Bei Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen hat das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) eine große Verunsicherung festgestellt, seit in den Medien immer wieder über Tötungsdelikte in der Pflege berichtet wurde. „Häufig wird suggeriert, dass diese Delikte aufgrund systematischer Fehler ermöglicht werden“, sagte dazu der KDA-Vorstandsvorsitzende Dr. Hartmut Dietrich auf einer Pressekonferenz während der Fachmesse „Altenpflege+ProPflege 2006" in Hannover. Auch die Pflegebranche selbst reagiere verunsichert auf den „Druck von allen Seiten“.

Das KDA hat beobachtet, dass eine zunehmende Zahl von Angehörigen sich große Sorgen macht, ob ihre Mütter oder Väter in einem Heim leben können. Die steigenden Kosten der Pflege, verbunden mit den negativen Meldungen in den Medien, ließen in den Köpfen der Verbraucher ein immer schlechteres Bild von der Qualität der Pflege entstehen, dem man stärker entgegentreten müsse. „Die meisten Pflegeeinrichtungen leisten eine gute Pflege.“. "Man hilft keinem", so Dr. Dietrich weiter, „wenn Heime und ihre Beschäftigten in der Öffentlichkeit an den Pranger gestellt werden."

Die KDA-Pflegeexpertin Christine Sowinski hat festgestellt, dass die Verbraucher im Pflegealltag auch Situationen registrieren, in denen Pflegekräfte überfordert sind. „Doch das allein und die gern zitierten schlechten Rahmenbedingungen in der Pflege lassen Pflegekräfte nicht zu Mördern werden", erklärte die Psychologin. „Die Analysen der Gutachten bisheriger Tötungsdelikte haben gezeigt, dass Überforderung, aber auch Mitleid in der Regel keine Rolle bei Delikten spielten. Die Motive bleiben meist rätselhaft oder liegen in einer gestörten Persönlichkeit begründet, verbunden mit dem Drang, Macht ausüben zu wollen", so die Psychologin. Das KDA kennt die teilweise schwierigen Rahmenbedingungen in der Pflege sehr genau, doch wehrt es sich dagegen, dass durch eine zum Teil unzureichende Darstellung der Zusammenhänge im Pflegegeschehen eine ganze Berufsgruppe pauschal in der Öffentlichkeit in Misskredit gerät. Die Organisation rät jedoch zu mehr Transparenz und mehr Dialog mit den Angehörigen.

Die Risiken für gewalttätige oder sogar tödliche Zwischenfälle erläuterte die KDA-Kuratorin Ruth Schwerdt: „Das sensible Verhältnis zwischen Pflegenden und Pflegebedürftigen birgt immer Gefahren in sich, auch die der Gewalt. Aggressionen sind aber normal und müssen zugelassen, aber dürfen nicht ausgelebt werden", sagte die Professorin für Pflegewissenschaft.

In der häuslichen Pflege seien Fälle von Tötung und Gewalt kaum bekannt. „Hier bewegen wir uns häufig in einer Grauzone“, so Prof. Schwerdt. „Sicher sind hier die gleichen Phänomene wie in der professionellen Pflege zugrunde zu legen. Da bei der häuslichen Pflege aber in der Regel direkte Angehörige gepflegt werden, ist die Hemmschwelle für Delikte sehr viel höher.“

som

SoVD Wesermarsch: Wir haben geholfen!

Herr R. geht ohne Abzüge in die Rente

Herr R. aus Nordenham bat den SoVD Wesermarsch erstmals am 1.11.2004 um Unterstützung: Er leidet an einer chronischen Polyarthritis (rheumatische Erkrankung). Bis zur Anhörung durch das Niedersächsische Landesamt Oldenburg vom 20.10.2004 war diese Erkrankung mit einem Grad der Behinderung (GdB) von 50 bewertet. Da eine stabile Vollremission, also eine Verbesserung, bestünde, teilte das Niedersächsische Landesamt Oldenburg mit, dass es beabsichtige, den GdB von 50 auf 40 herabzusetzen.

Sozialberaterin Bettina Ashauer vom SoVD Wesermarsch hat Herrn R. dahingehend beraten, dass eine ärztliche Stellungnahme benötigt werden würde, die sein Begehren unterstützt. Am 17.11.2004 übersandte der SoVD Wesermarsch die ärztliche Stellungnahme mit der Bitte um positive Bescheiderteilung. Am 10.1.2005 kam ein negativer Bescheid über die Herabsetzung des GdB von 50 auf 40. Daraufhin legte der SoVD Wesermarsch Widerspruch ein, den er nach Einholung aller ärztlichen Unterlagen im Juni 2005 begründete.

Inzwischen erlitt Herr R. einen neuen Polyarthritis-Schub. Diese gesundheitliche Entwicklung teilte der SoVD Wesermarsch umgehend mit und belegte dies mit neuen ärztlichen Unterlagen. Am 29.8.2005 wurde Herrn R. ab dem 1.2.2005 ein GdB von 50 zugesprochen. Gegen den Zeitpunkt der Feststellung legte der SoVD Wesermarsch erneut Widerspruch ein und forderte die durchgängige Anerkennung des GdB von 50 ab 1.9.2000. Mit Erfolg: Am 7.10.2005 kam der Ergänzungsbescheid über die Anerkennung der Schwerbehinderung ab dem 1.9.2000. Herr R. hat somit die Möglichkeit, im Alter von 60 Jahren ohne Abzüge in die Rente zu gehen.

Mit einer Kundgebung unter dem Motto „Jeder bringt 10" (Unterschriften) auf dem Kröpcke in Hannover hat der Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN) nochmals auf das Volksbegehren zur Wiedereinführung des Landesblindengeldes aufmerksam gemacht. Außer dem BVN-Geschäftsführer Hans-Werner Lange sprachen die Landtagsabgeordneten Ursula Helmhold (Bündnis 90/Die Grünen) und Walter Meinhold (SPD) und machten auf die verfehlte Sozialpolitik der Landesregierung aufmerksam. Trotz eisiger Kälte kamen viele Bürgerinnen und Bürger an die Stände, um ihre Unterschriften für das Volksbegehren zu leisten. Mit einer rekordverdächtigen Zahl meldete sich jetzt der ehemalige Landesgeschäftsführer und Langenhagener SoVD-Vorsitzende Lothar Schuldt: Er hat in seiner wöchentlichen Sprechstunde bereits mehr als 600 Unterschriften zusammengetragen. Noch bis April sollen die Sammlungen andauern.

SPA zu Gast bei DRV

Gemeinsam für die Rente

Neuer Name, altes Haus: Die frühere Landesversicherungsanstalt für Angestellte in Laatzen (LVA) ist in einer veränderten Organisationsstruktur aufgegangen und heißt jetzt Deutsche Rentenversicherung (DRV) Hannover-Braunschweig. Der Titel Deutsche Rentenversicherung beinhaltet vor allem, dass alle Versicherten – egal, ob Arbeiter oder Angestellter – sich künftig an alle Beratungsstellen wenden können und es für sie keine Rolle mehr spielt, wer ihre Anträge bei der DRV auf Reha oder Rente bearbeitet. Die Rolle der Versichertenältesten oder Versicherungsberater bleibt unverändert. Dies waren die wichtigsten Neuerungen, die die DRV Hannover-Braunschweig jetzt dem Sozialpolitischen Ausschuss (SPA) des SoVD Niedersachsen in einer ausführlichen Arbeitssitzung in Laatzen vorgestellt hat.

Dem SPA standen als Gesprächspartner außer den drei Geschäftsführern Dr. Manfred Benkler, Jörg Kayser und Dr. Ralf Kreikebohm auch mehrere Referatsleiter zur Verfügung. Kernpunkt des Austausches war das Thema Witwenrente. Der SoVD hat bereits mehrfach vor einer Kürzung der Hinterbliebenenrente gewarnt. Grundsätzlich wird dies bei der DRV genau so gesehen, doch Dr. Kreikebohm gab zu bedenken: „Die Erwerbsbiografien der Menschen ändern sich. Es gibt immer mehr Frauen, die viele Jahre in die Rentenversicherung eingezahlt haben. Diese Beiträge sollten künftig angerechnet werden.“

Gelobt wurde das Aktionsprogramm des SoVD für eine Erwerbstätigenversicherung; eine politische Bewertung wollte die Geschäftsführung der DRV Hannover-Braunschweig jedoch nicht abgeben.

som

Geschäftsführender Landesvorstand diskutiert über zentrale Themen

Das Mitglied im Mittelpunkt

Ausgiebig diskutierte der Geschäftsführende Landesvorstand (GLV) auf seiner ersten Sitzung des Jahres über die wichtigen und zukunftsweisenden Punkte, die den SoVD Niedersachsen weiterhin beschäftigen werden. Auch in diesem Jahr fand die erste Klausurtagung traditionell in Westerstede statt.

So wird die Verselbstständigung des SoVD Niedersachsen auch weiterhin ein zentrales Thema bleiben und die Umsetzung mit Hochdruck verfolgt, um die damit verbundenen Vorteile bald nutzen zu können. Selbstverständlich haben die Mitglieder weiterhin uneingeschränkt Anspruch auf die Leistungen des Gesamtverbandes. Wichtig dabei ist, dass den Mitgliedern keine Nachteile dadurch entstehen – der SoVD Niedersachsen aber seine organisatorische Selbstständigkeit bekommt. Auch die vieldiskutierte Fusion mit unserem Partnerverband, dem VdK, war ein Thema. Hierzu werden Gespräche auf Landesebene geführt, um die Interessenslagen auf Bundesebene zu bündeln.

In diesem Jahr werden in allen SoVD-Kreisverbänden die Kreisverbandstagungen stattfinden, die dazu beitragen, den Zusammenhalt im SoVD Niedersachsen weiter zu festigen und positive Signale für die Landesverbandstagung im Jahr 2007 zu setzen. Dirk Swinke, stellvertretender Landesgeschäftsführer: „Ob auf Landes-, Kreis- oder Ortsverbandsebene – das Handeln aller haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter dient dazu, den unterschiedlichen Mitgliederinteressen gerecht zu werden und unser Gewicht als größter Sozialverband in Niedersachsen in das politische Geschehen einzubringen.“

VERANSTALTUNGEN / TIPPS

Wanderausstellung zum Jubiläum eröffnet

„60 Jahre Niedersachsen“

Am 1. November 2006 ist es 60 Jahre her, dass das heutige Bundesland Niedersachsen gegründet wurde. Aus diesem Anlass eröffneten Landtagspräsident Jürgen Gansäuer und Ministerpräsident Christian Wulff im Niedersächsischen Landtag die vom Niedersächsischen Landesarchiv erarbeitete Ausstellung „60 Jahre Niedersachsen“. Die Ausstellung wird in vierzehn Städten bis zum Herbst 2006 zu sehen sein.

Dabei spiegelt die Ausstellung ein vorwiegend optimistisches Bild Niedersachsens wider, was Wulff unterstrich: „In den vergangenen 60 Jahren ist in Niedersachsen erfolgreiche Aufbau- und Organisationsarbeit geleistet worden. Die Ausstellung hat es verdient, dass viele Niedersachsen sich mit ihr auseinander setzen. Hier wird gemeinsame Heimat, Identität und Zukunft vermittelt.“

Auf Tafeln mit Text, Bildern und Zahlen werden die politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklungslinien Niedersachsens von 1946 bis zur Gegenwart gezeigt. Themen sind Zuwanderung und Integration, Glauben und Bildung, Wirtschaft und Umweltschutz, Kultur, Fremdenverkehr und das Wohnen in der Stadt und auf dem Dorf.

Archivdirektor Bernd Kappelhoff: „Die Schau ist keine Museumsausstellung, sondern geht dorthin, wo viele Menschen ohnehin sind: auf öffentlichen Plätzen im Zentrum der Städte.“ Die Ausstellung wird in Gestalt einer großen, begehbaren „60“ aufgebaut. So sollen auch die Passanten, die wenig Zeit haben, etwas zu Niedersachsen „im Vorbeigehen“ mitnehmen. Ergänzt wird die Ausstellung durch einen vertiefenden Dokumentarfilm und diverse Internet-Angebote.

Nach ihrer ersten Präsentation im Niedersächsischen Landtag wird die Ausstellung erstmals in Braunschweig auf dem Burgplatz gezeigt.

Danach folgen die Städte Osnabrück (Ende März, Anfang April), Hildesheim (Mitte April), Hannover-Messe (Ende April), Göttingen (Anfang bis Mitte Mai), Bückeburg (Mitte bis Ende Mai), Aurich (Mitte Juni), Melle (Anfang bis Mitte Juli rund um den „Tag der Niedersachsen“), Winsen/Luhe (Ende Juli im Rahmen der Landesgartenschau), Salzgitter (Anfang bis Mitte August), Oldenburg (Mitte bis Ende August), Papenburg (Anfang bis Mitte September), Stade (Mitte bis Ende September) und Lüneburg (Anfang Oktober).

Den Abschluss bildet die erneute Präsentation im Rathaus von Hannover.

Information:
www.60-jahre-niedersachsen.de

SoVD-Kooperationspartner Serengeti-Park Hodenhagen

Erste Elefantengeburt steht kurz bevor

In Kürze ist es soweit: Der Serengeti-Park, Kooperationspartner des SoVD Niedersachsen, fiebert der Geburt des ersten afrikanischen Elefantenbabys in Norddeutschland seit fast 30 Jahren entgegen. Das geschätzte Geburtsdatum liegt um den Zeitpunkt Anfang März, allerdings kann das bei der langen Tragzeit zwischen 21 und 22 Monaten niemand exakt vorher bestimmen.

Ab April dürfen Besucher dann durch eine große Scheibe das kleine Elefantenbaby bestaunen, ab Mai kann es nach draußen und darf dann auch fotografiert werden. Der Normal-Eintrittspreis für SoVD-Mitglieder beträgt 20 Euro – also nicht die SoVD-Card vergessen!

Kontakt:
Serengeti-Park Hodenhagen
Am Safaripark 1
29691 Hodenhagen
Tel.: 0 51 64-97 990
www.serengetipark.de

Veri (links) mit anderen Elefantinnen im Badeteich

Neues Werbepräsent

SoVD-Truck für Sammler

Mit einer Idee haben zwei junge SoVD-Mitglieder – Jan und Ole Petersen – den SoVD ins Rollen gebracht: Sie entwarfen einen Werbetruck mit SoVD-Gestaltung und stellten ihn dem Kreisverband Soltau-Fallingbostel vor. Dort war Kreisvorsitzender Günter Steinbock begeistert und entschied mit seinen Kollegen: Der Werbetruck wird in limitierter Auflage gefertigt. Mehrere Versuche einen geeigneten Hersteller zu finden schlugen fehl. Zufällig sah SoVD-Mitglied Rolf-Peter Lüdtke aus Munster, selbst leidenschaftlicher Sammler, den Prototyp des Werbetrucks im Sozialberatungszentrum. Er konnte einen Hersteller nennen, und nach nur drei Wochen standen 300 Trucks zur Verfügung.

Die Erstausfertigung erhielt der SoVD-Präsident und 1. Landesvorsitzender Adolf Bauer am 3. Dezember 2005. Steinbock überreichte das Werbepräsent ihm und auch dem stellvertretenden Landesgeschäftsführer Dirk Swinke, ebenfalls fleißiger Sammler von Werbetrucks.

Den Initiatoren Jan und Ole Petersen - sie sind die Kinder der Mitarbeiterin Karola Petersen – überreichte Steinbock je einen Gutschein für ihr Interessengebiet.

Wer an den Werbetrucks Interesse hat (5,50 Euro pro Stück zzgl. Versandkosten), meldet sich bei Bernd Dyko, Tel.: 0511-70 148 72 oder per E-Mail: bernd.dyko@sovd-nds.de

Wir informieren Sie

Zilgrei gegen Kopf-, Nacken- und Rückenschmerzen
Donnerstag: 06.04.2006, 18:00 Uhr
Referentin: Rosemarie Hecker-van der Veen (Zilgrei-Institut)

Auf gesunden Füssen gehen und stehen
Tipps für den Alltag
Donnerstag: 04.05.2006, 18:00 Uhr
Referentin: Beate Luschnat (ganzheitliche Fußpflegerin)

Aktuelles zur Patientenverfügung
Donnerstag: 01.06.2006, 18 Uhr
Referentin: Susanne Passow (Ärztekammer Niedersachsen)

Sozial Informations Zentrum

Veranstaltungsort:
Die Veranstaltungen finden im Sozialinformationszentrum des SoVD Niedersachsen, Herschelstraße 31, 30159 Hannover, statt. Wenn Sie Interesse an den Veranstaltungen haben, bitten wir Sie sich unter u. g. Telefonnummer anzumelden.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei.

Weitere Informationen zu dem Thema erhalten Sie unter den Telefonnummern: 05 11 / 70 148-94 und 70148-73 oder einfach im Internet unter www.sovd-nds.de

Diskussionsrunde am 16. März 2006 im SoVD-Haus

Barrierefreiheit: Was liegt noch vor uns?

Was ist in punkto Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen bereits erreicht? Welche Barrieren halten sich noch hartnäckig und wo liegen die Probleme bei ihrer Beseitigung?

Über diese Fragen wird der SoVD Niedersachsen am 16. März 2006 mit folgenden Experten diskutieren: Karl Finke (Landesbehindertenbeauftragte), Andrea Hammann (Behindertenbeauftragte Hannover), Peter Winter (Prokurist der Reichsbund Wohnungsbau GmbH) und Bernd Skoda (SoVD-Fachberater für barrierefreies Bauen und Gestalten). Horst Wendland, 2. Landesvorsitzender, eröffnet die Diskussionsrunde.

Die Diskussionsrunde markiert gleichzeitig den Schlusspunkt der Wanderausstellung „Barrierefrei planen, bauen und wohnen“ des Landesbehindertenrates, die im SoVD-Haus seit Dezember 2005 zu sehen war.

Die Exponate zeigen, welche Lösungen es für Privathaushalte wie auch für den öffentlichen Raum gibt, ohne Barrieren zu leben. Ein Resümee dieser Ausstellung zieht Projektleiterin Heike Böhmer. Anschließend werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (mit und ohne Behinderung), der Diskussionsrunde ihre Erfahrungen darstellen. Die Veranstaltung wird von SoVD-Landespressesprecherin Sonja Markgraf moderiert.

Interessierte SoVD-Mitglieder können nach vorheriger Anmeldung (Tel.: 0511-70 148 51) an der Veranstaltung teilnehmen.

Abschlussveranstaltung „Barrierefrei planen, bauen und wohnen“
16. März 2006, 14 Uhr
SoVD-Haus Hannover,
Sozialinformationszentrum
Herschelstr. 31,
30159 Hannover

Anzeige

REISE – INFO – COUPON

Gemeinsam statt einsam – Reiseprogramm des SoVD Niedersachsen mit dem bewährten Reiseveranstalter TCI.

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____
Bitte schicken Sie mir Prospekte über
_____
_____

Bitte einsenden an:
– SoVD Niedersachsen, Herschelstraße 31
30159 Hannover

Veranstalter:
– TCI Reise & Service, Schulstraße 26,
27612 Loxstedt-Stotel

oder fordern Sie die Prospekte einfach an per E-Mail: stephanie.filthuth@sovd-nds.de
oder per Telefon: 05 11 / 7 01 48 -51, Fax 7 01 48 -70

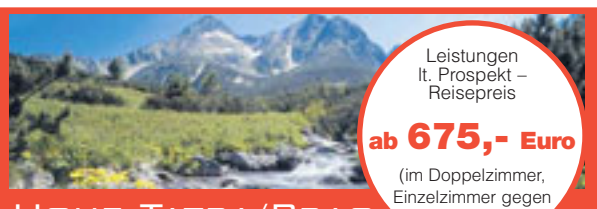
Leistungen lt. Prospekt – Reisepreis **ab 620,- Euro** (im Doppelzimmer, Einzelzimmer mit Zuschlag)

KORFU

Griechenlands grünes Juwel — Erlebnisreise vom 6. bis 13. Mai 2006, mit Verlängerungsmöglichkeit bis 20. Mai 2006

Kerkyra – so heißt die Insel Korfu auf Griechisch – liegt am Kreuzweg der Handelsrouten des Mittelmeeres und war aus diesem Grund im Laufe der Geschichte oft Gegenstand von Eroberergelüsten. Die diversen Kolonialherren machten Korfu Stadt zu einer der schönsten Städte am Mittelmeer, die Sie unbedingt besuchen sollten. Durch die abwechslungsreiche Landschaft, die interessante Vegetation und das milde Klima wurde Korfu seit Österreichs Kaiserin Sissi und Deutschlands Kaiser Wilhelm II. zu einer bevorzugten Ferieninsel mit elegantem Flair. Auf den Ausflügen können Sie die Schönheit der Natur und die Ursprünglichkeit des griechischen Lebens kennen lernen. Sie sehen die wildzerklüftete Nordwestküste und den bäuerlichen Süden, malerische Küstenstädtchen und traditionelle Fischerdörfer, alte Klöster und schöne Kirchen.

Leistungen lt. Prospekt (Flug ab/bis Hannover, gutes Mittelklassehotel, Halbpension, Reiseleitung, Reiseversicherungen inklusive u.v.m.)
Reisepreis: ab EUR 620,– im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag, Verlängerungswoche ab EUR 199,–



Leistungen lt. Prospekt – Reisepreis **ab 675,- Euro** (im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag)

HOHE TATRA/PRAG

Das kleinste Hochgebirge der Welt, Krakau und die goldene Stadt Prag, Busrundreise vom 17. bis 24. August 2006

Stille Landschaften, eine großartige Bergwelt, kristallklare Seen, wildromantische Höhlen und urgemütliche Dörfer sind ein Teil dieser wunderschönen Rundreise, die ein faszinierendes Miteinander von Kultur und herrlicher Berglandschaft bietet. Ein Besuch in Krakau am Anfang der Reise macht Sie bekannt mit der “Stadt der Könige”. Das kleinste Hochgebirge der Welt, die Hohe Tatra, versetzt Sie dann in eine andere Welt, in die der wilden, romantischen Naturlandschaft. Sie reisen in eine Region abseits von Hektik und Unruhe und begegnen der uralten Geschichte eines kleinen Landes, die sich in altem Brauchtum und Volksarchitektur zeigt. Freuen Sie sich zum Abschluss der Erlebnisreise auf die “goldene” Stadt Prag. Kaum eine andere Stadt bietet eine solche Vielzahl an kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten wie die Metropole an der Moldau.

Leistungen lt. Prospekt (Busrundreise von zentralen Abfahrtsorten – 6 Teilnehmer je Zustieg, gute Mittelklassehotels, Halbpension, Reiseleitung, alle Ausflüge, Stadtbesichtigungen, Reiseversicherungen inklusive!) Reisepreis: ab EUR 675,– im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag.

... NOCH MEHR SCHÖNE REISEZIELE 2006:

Bitte nutzen Sie für Ihre Prospektbestellung den nebenstehenden Reise-Info-Coupon

19. bis 28. Mai 2006
+ Zusatztermin 10. bis 19. September 2006
Flusskreuzfahrt St. Petersburg bis Moskau
Preis ab 1.185,– Euro in der Zweibettkabine

16. bis 23. September 2006
Kreuzfahrt Höhepunkte der Ostsee
Nur noch wenige Kabinen frei!
Preis ab 828,– Euro in der Doppel-Innenkabine

4. bis 10. Oktober 2006
Flusskreuzfahrt Donau
Preis ab 649,– Euro in der Zweibettkabine inkl. Anreise

16. bis 23. November 2006
Madeira - Blumeninsel im Atlantik (Flugreise)
Preis ab 795,- Euro im Doppelzimmer